

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 27

Anhang: Beilage zu Nr. 27 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Paul Allen seine Frau erworb.

Eine wahre Geschichte.

(Fortsetzung.)

Die Nacht kam herbei und mit ihr Hudson und Foshay. Alle drei waren im Geschäft des Leichenausgrabens gelüft und schneidet mutige Männer. Bis spät abends verweilten sie zusammen in der Dorfschene; dann ließen sie ihre Pferde kommen, fragten den Wirt nach der Entfernung zum nächsten Dorf in entgegengesetzter Richtung als derjenigen, woher sie gekommen waren, und fuhren ab. Eine Stunde später holten sie den Leichnam des Mädchens aus dem frischen Grab, und der eben aufgegangene Mond schien hell und klar in ihr blasses Antlitz.

"Behandelt sie sanft!" sagte Allen. "Ich könnte es nicht mit ansehen, daß man mit dem unglücklichen, jungen Mädchen gerade so verführe, wie mit einem gebrechlichen Greife."

"Nun wohl!" antwortete Foshay, "mach's so sanft ab, als es Dir möglich ist, und dann kannst Du meinetwegen darüber sentimentalisieren, während ich die Erde wieder auf das Grab schütte."

Auf alle drei machten die ruhig schönen Züge des Leichnams einen tiefen Eindruck. Sie legten ihn zur Seite des Grabs so sanft und sorgfältig nieder, als läge ihnen das Begräbnis derselben ob.

"Ich mag nicht daran denken, sie in den Sac zu stecken," sagte Allen, als sie sich zum Aufbruch anschickten. "Empfindsam oder nicht — die Sache will mir schlecht gefallen. Lässt sehen — es ist jetzt halb 1 Uhr und eine gute Schlittenbahn. Um 4 Uhr können wir ganz munter zu Hause angelangt sein. Seget sie auf den Sitz in meinem Schlitten, hält sie vom Kopf bis zu den Füßen in Leintücher, und ich komme dann mit ihr hinter Euch drey."

Die beiden anderen lachten über den Einfall, stimmten demselben aber gern bei.

"Glückliche Fahrt, Paul!" sagte Hudson, "ich hoffe, der Leichnam wird Dich warm halten!" Und damit fuhren sie voraus.

Seltsame Gedanken bemächtigten sich Paul Allens, als er kaum eine Meile mit dem Leichnam gefahren war. Er empfand keine abergläubische Furcht — kein Gefühl des Schreckens bei der Nähe des Todes. Er war zu sehr an dergleichen gewöhnt, obgleich er niemals zuvor gerade in einer solchen Lage, wie jetzt, sich befunden hatte. Aber die ruhig schönen Züge, wie er sie bei dem Mondlicht gesehen hatte, beschäftigten seine Einbildungskraft, und es schien ihm, als empfinde er den aus den halboffenen Augenlidern hervordringenden Blick so tief im inneren Herzen, wie er niemals zuvor eine ähnliche Empfindung gehabt hatte. Träumerisch baute er Feenlösser, in denen sie als die Herrin seines Herzens thronte, und träumte wachend vor dem Bonnegefühl des häuslichen Glücks, dessen er nicht mit einer andern, sondern mit ihr teilhaftig werde. Dann erwachte er wieder aus seinen Träumen, und lächelte über seine eigenen tollen Phantasien, um im nächsten Augenblick wieder in das Gewirr derselben nichtigen Bilder hineingezogen zu werden. Allen war sonst mit keiner besonders lebhaften Phantasie begabt; im Gegenteil galt er unter seinen Gefährten für

geistig nüchtern und praktisch. Er erstaunte jetzt selbst über die Truggebilde, die er sich vorgaukelte; aber trotzdem fanden sie mit stets neuer Lebendigkeit wieder. Er fuhr nicht so schnell, wie seine Gefährten, so daß er bei der Überfahrt über den Haslerfluss überschoss, schon die ersten schwachen Lichtstreifen des Tages im Osten emporschauen zu sehen. Das weckte ihn vollends aus seinen Träumen, und in stärkerer Tache fuhr er der Stadt zu, einzig nur mit dem Gedanken beschäftigt, seine Schmuggelflast so schnell wie möglich in des Doktors Hause abzuladen. Noch ehe das Licht des Mondes dem schnell zunehmenden Morgenlicht vollständig gewichen war, langte er dafelb an und legte den Leichnam in dem Privatsitzzimmer des Doktors nieder.

"Jetzt ist's gelungen," sagte Allen, als er zu seinen Gefährten in die Stube trat. "Seit wann seid ihr da?"

"Seit länger als einer Stunde," erwiderte Hudson. "Was hat Dich so lange unterwegs aufgehalten? Wir waren schon beorgt, es sei Dir etwas Unangenehmes begegnet."

Allen antwortete nicht, sondern bat Hudson und Foshay, sein Pferd in den Stall zu führen, während er den Schnee von seinen Kleidern abhüttle, und sich am Feuer wärme. Kurz darauf war er wieder in seine Träumerei versunken. Endlich erhob er sich, legte seinen Überzieher ab, und ging noch einmal ins Zimmer hinauf, wo er den Leichnam niedergelegt hatte. Derfelbe lag ausgestreckt auf einem Tische, und war noch immer in die Tücher gehüllt, die man vergessen hatte, ihm abzunehmen. Allen sagte seitdem oft, wenn er von den Ereignissen jenes Abends sprach, daß er sich selbst über die seltsamen Gefühle keine Rechenschaft abzulegen vermöge, die ihn in das Sitzungszimmer geführt hätten, und die ihn jetzt, fast wider sein eigenes Wissen und Wollen, an die Seite des jungen Mädchens trieben. Mit einer Sorgfalt, die an Härtslichkeit streifte, entfernte er die Decke von ihrem Antlitz, und begegnete wieder demselben ruhig sanften Blick, der im Mondlichte sich aus den halboffenen Augenlidern des Mädchens hervorgestohlen hatte, und den das weiche Licht des Morgens nur um so fesselnder erscheinen ließ. Der Augapfel schien nicht eingefunken, noch rünzig geworden zu sein; das tiefblaue Auge war vielmehr voll und rund, und glänzte, als dringe eben eine Thräne daraus hervor, und verbreite sich über die langen Wimpern.

Eine glänzende Haarlocke hatte sich von dem Haarschädel losgemacht, der sie zusammenhielt; er strich sie wieder an ihren Platz, schraf aber bei der Berührung vor der Marmorkalte ihres Gesichts zusammen. Er stellte einen Stuhl zur Seite des Bettes, setzte sich, und betrachtete, wie zauberhaft festgehalten, eine Stunde lang die ruhigen, bishäufnartigen Züge der Gestalt, die vor ihm lag. Das Totenbild, welches sie trug, war daselbe Kleid, welches sie im Leben getragen hatte; es ließ die ganze Schönheit und Unruhe des Körpers, wie er im Leben gewesen war, eine geringe Abmagerung abgesehen, auch jetzt noch ganz deutlich erkennen.

Zum erstenmale in seinem Leben schraf Paul Allen vor der Idee der Verstümmelung eines menschlichen Körpers zurück. Es war nicht die bloße

Schönheit der das liegenden Gestalt, die diese Wirkung auf ihn hervorbrachte; denn Schönheit oder Häbslichkeit waren ihm bis dahin gleichbedeutend gewesen. Allein es lag ein seltsamer Zauber über ihr, und er wünschte sie eher in ihr Grab zurück, als daß sogar die Hand seines verehrten Lehrers ihren Körper berührte, selbst wenn derfelbe wirklich tot sei. Er war bereits entschlossen, die Bitte zu wagen, daß dies nicht geschehen möge; allein er wußte, daß man eine solche Kundgebung seiner Gefühle als eine thörichte belachen würde. Mit einem Seufzer und dem schwersten Herzen, das er je in seinem Buhen gefühlt hatte, stand er auf, um das Gemach zu verlassen. Noch einmal warf er einen langen Blick auf das Antlitz, das einen solchen Eindruck auf ihn gemacht hatte und nahm eine der Hände, die gefreut auf ihrem Buhen lagen, in die seinen.

Die Steifheit war gewichen, die Hand schien seinem Druck nachzugeben; ja es kam ihm vor, als fühle sie sich wärmer an, als eine Stunde zuvor. Er betrachtete das Gesicht, und glaubte eine leichte, faum bemerkbare Röte auf der Stirne und um die Lippen wahrzunehmen. Er fühlte sie an, und sie gaben der Berührung nach. Es schien ihm, als bemerkte er plötzlich ein leichtes Zittern der Augenlider. War es wieder nur ein Traum, oder war alles nur das Werk einer überreizten Phantasie? (Fort. 1.)

Neues vom Büchermarkt.

Mit den eben erschienenen Lieferungen 36—42 schließt die vom Verlage der Gebrüder Baetel in Berlin veröffentlichte Ausgabe der gesammelten Schriften von Marie von Ebner-Eschenbach ab. In den beiden letzten Erzählungen, die hier erscheinen, Comteff Müsli und Comtesse Paula, verkörpern sich gleichsam zwei entgegengesetzte Pole der ausgezeichneten Dichterin: Dort sprühender Humor, hier flimmernder Ernst. Die Aphorismen aber zeigen uns eine Frau, die sich zu einer tiefen und abgeschrägten Weltanschauung durchgerungen und zu einer geschlossenen Persönlichkeit entwickelt hat. Das ist der tiefste Grund des immer neuen Reizes, den ihre Schriften ausüben. Von ihr gilt, was sie einmal so schön in den kurzen Satz zusammenfaßt: "Anmut ist ein Ausströmen der inneren Harmonie."

Das soeben erschienene Heft 7 der "Gartenlaube" bringt zunächst die Fortsetzung des Ganghofer'schen Romans "Die Martinslaube". Neben dieser großartigen Dichtung laufen hier eine feingestimmte Novelle von A. Godin "Ein Brief" und eine von dem bekannten frischen Humor durchdrungene Szene von Hans Arnold: "Unfere Flora". Reiche Abwechslung bieten auch die Artikel: Der Wiener Komiler Alex. Girardi wird in Bild und Wort dem Leser vorgestellt, desgleichen Wilhelmshaven, Deutslands jüngste Stadt, beide 25jährige Jubilare. C. Falterhorst teilt die neuesten Fortschritte über die Hölzleine der Buchstaben und des Besens mit, die Geschichte von der "Seeschlange" erfährt eine interessante Beleuchtung durch Vergleichung mit den Kraken. Wielen unbemittelten Müttern wird durch den Artikel "Die Kindermilch im Hause" ein Trostwort gespendet. G. Schulte erzählt König Murats tragisches Ende und endlich führt uns Rub v. Gottschall mit genauer Kennerchaft ein in die Wandlungen, die das Schachspiel in neuester Zeit erlebt hat. Hervorragend ist auch der bildliche Schmuck des Heftes; wir heben hier nur die schöne Wiedergabe der "Bestälin" von Angelika Kaufmann her vor (Kunstbeilage), sowie das ergreifende Bild von José Villegas "Die letzten Augenblicke eines Stierkämpfers".

Hochsommerstoffe.

Mousseline laine, Crepe, Batiste und englische Etamines, Pique imprimé, die neuesten Sommerstoffe zu Damen- und Herrenanzügen, zu Kleidern, Hemden, etc., per Meter 75.—95.—125 Cts. Waschseide Indienne und Cretonne, per Meter 75.—95.—125 Cts. Badekleiderstoffe, sowie jede Art Baumwoll- und Leinwandstoffe, Handtücher à 34 Cts. per Meter liefern meter- oder stückweise franko ins Hans.

Settiner & Cie., Zürich.

Muster obiger, sowie tausend, neunhundert, Frauen-, Herren- und Konfektions-Stoffmuster umgehend franko.

Neueste Sommermodebilder gratis. (389)

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoffieferanten
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per metre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

Foulard-Seide
Welche Farben wünschen Sie bemustert? (104)

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von reinwollenen Bettdecken aller Größen, in rot, weiß, melliert und buntfarbig, von Fr. 4. 50 bis Fr. 29. 50 — auch von allen Damen- und Herrenstoffen. [570]

Frische, gesunde Gesichtsfarbe,

rosige Lippen, ein ausgezeichneter Appetit, neue Kräfte, ein blühendes Äussehen, alles dies sind Resultate, die seit 20 Jahren durch eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez erzielt werden. Tausende von erfolgreichen Kuren genügen, um denselben mit vollem Vertrauen anwenden zu können.

Einzig in Paris 1889 prämiert. 10 Ehrendiplome und 20 grosse goldene und silberne Medaillen wurden demselben im Laufe der Jahre zuerkannt.

Man weise Nachahmungen, deren Erfolg sehr zweifelhaft ist, zurück und verlange in den Apotheken und besseren Drogerien nur den „Cognac Golliez“ mit der Schutzmarke „zwei Palmen“. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

Unübertrffen

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die **Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen** der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [10]

Für eine kleinere Familie wird ein bescheidenes, junges Mädchen aus gutem Hause gesucht. Dasselbe soll Nähen und Bügeln, sowie die übrigen Hausgeschäfte kennen. Lohn nach Überenkunft. Schweizerin wird bevorzugt. Photographie erwünscht. Offerten sub 628 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Eine Tochter gesetzten Alters, aus sehr guter Familie, wünscht Stelle als **Haushälterin** bei einer alleinstehenden Dame oder bei einem ältern, gebildeten Herrn. Offerten unter Chiffre Tc 2838 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [616]

Töchter, welche die Damenschneideunterricht nach Pariser Methode im Zeichnen und praktisch zu erhalten wünschen, können immer unter günstigen Bedingungen eintreten. Zugleich Gelegenheit, Französisch zu lernen. Offertenricht man an das Annoncenbüro der "Schweizer Frauen-Zeitung", Multergasse 1, St. Gallen. [55]

Wo könnte eine Tochter das **Weiss** nähen bei einer tüchtigen Weissnäherin gründlich erlernen. Offerten unter Nr. 633 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Pension.

In guter Familie in St. Blaise würden einige Töchter in Pension genommen. Familienleben, gute Pflege, sowie vor treffliche Schulen. Mässiger Preis.

Sich gef. zu wenden am **Mme. Bettone-Persoz** in St. Blaise bei Neuchâtel.

Feldstecher

f. Damen, sehr gut u. fein, p. Stück
m. **Etu** statt Fr. 14.— z. Spottpreise
von nur Fr. 9. 50 p. Nachnahme.
631) Maurer, Optiker
(0 Fl 150.) R'wald, Frutigen, Bern.

D. PETER'S SCHWEIZ.
H 7292 L (1)
MILCH-CHOCOLADE

Visit-, Gratuations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig
Buchdruckerei 139]
Wirth A. G., St. Gallen.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

Aleuronat-Biscuits
Englische Biscuits
Konditorei-Biscuits
Glasierte Biscuits

Mandel-Biscuits
Gemischte Biscuits
Biscuits in Cartonnages
und Paketen



Medaillen an den Ausstellungen von Winterthur und Lausanne.

Glion oberhalb Montreux. HOTEL DU PARC.

(Ehemalige Villa Nestle.)

Schöne, grosse, schattige Anlagen. Frische Ziegen- und Kuhmilch. Für erholungsbedürftige Personen in jeder Hinsicht gesorgt. Günstige Arrangements für Familien. Man spricht die drei Hauptsprachen. (H 2507 M) [585]

Hotel u. Kuranstalt z. Sternen BAD SEEWEN.

Per Bahn 5 Minuten
nach Brunnen am
Vierwaldstättersee.

Eine Stunde
nach
Rigi Kulm.

Das Etablissement besitzt eine elegante Doucheeinrichtung für Kalt- und Warmwasserbehandlung, Soolbäder, Eisenmoorbäder und Fichtennadelbäder, nebst neuem Heissluft-Schweizapparat; mit letztern sind brillante Erfolge gegen Ischias, Rheumatismus und Erkältungsfolgen nachzuweisen. [572]

Unsere Kuranstalt, in dem durch landschaftliche Schönheiten bevorzugten Tale von Schwyz gelegen, — meistens durch die Familie selbst besorgt und billige Preise haltend — erfreut sich stets zunehmender Beliebtheit.

Pensionspreise mit Zimmer von Fr. 4.50 an. — Man verlange Prospekte. Der Kurarzt: Dr. C. Fassbind.

Der Eigentümer: M. Fuchs-Kürze.

Soolbad und Luftkurort zum Löwen in Muri.

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Pension 4 bis 5½ Fr., Zimmer und Bedienung inbegrieffen.

Sool- und Mooräder. — Frische Milch und Molken.

Gelegenheit zu hübschen Spaziergängen.

Grosser schattiger Garten mit Kegelbahn. — Eigene Forellenschäferei.

Kurarzt Dr. B. Nettisbach. Prospekte und nähere Auskunft durch

A. Glaser-Zillig.

Für Kurbedürftige.

Im Appenzellerland, 900 Meter über Meer, werden Kurgäste angekommen zum Pensionspreis von Fr. 3 per Tag, ohne Zimmer. In nächster Nähe prächtige Fichten- und Tannenwaldung. Wunderschöne Aussicht auf See und Gebirge. Prachtvolle nähere und weitere Spaziergänge. Gute, bürgerliche Küche, reelle Weine, offenes Bier, freundliche Bedienung. Alle weitere wünschbare Auskunft erteilt bereitwillig und empfiehlt sich der Eigentümer.

August Schläpfer, zum Falken, Walzenhausen
622] (H 3970 G) (Appenzell A.-Rh.).

Luftkurort Walzenhausen bei Heiden

675 Meter über Meer.

Kanton Appenzell (Schweiz).

Eisenbahnstation Rheineck. — Post und Telegraph.

Motel & Pension Rheinburg.

Komfortabel eingerichtetes Haus mit prachtvoller Aussicht auf den Bodensee und die Gebirge. Reizende Spaziergänge in den anstossenden Parkanlagen und Waldungen. Mildes und belebendes Klima für Gesunde und Erholungsbedürftige. Billige Pensionspreise. Sorgfältige und gute Verpflegung. Prospekte gratis.

(H 3760 G) [543]

Besitzer: Gebr. Stadler.

1000 m über M. Kurhaus Fideris-Kulm 1000 m über M. Station Fideris, Linie Landquart-Davos.

Luftkur, Milchkur, Bäder, Fideriser Mineralwasser in täglich frischer Füllung. Quelle selbst nur 20 Minuten entfernt. Eigener Weg in die nahen Waldungen. Freundliche Zimmer in massivem Holz. Vorzügliche Betten. Gute Küche. Reelle alte Weltlinierweine. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Gefl. Anfragen an den 551] (H 520 ch)

Besitzer: H. Meier-Ruffner.

Luftkurort Rothenthurm Pension z. „Ochsen“

930 m über Meer, reinste Alpenluft, gesundes Klima, unmittelbar an der Südostbahn, welche an den Vierwaldstätter- und Zürichsee leichteste und angenehme Verbindung vermittelt; im Orte selbst mannigfache Gelegenheit zu bequemen Spaziergängen und lohnender Aussicht. Im Hause Post- und Telegraphenbüro. Pensionspreis von 4 Fr. an.

[630]

Es empfehlen sich die Eigentümer

M. Styger und Tochter.

Wer einen Sommeraufenthalt in starker Luft eines Hochtales zu machen gedenkt, dem kann in jeder Beziehung das

HOTEL MURAIL, Celerina (Oberengadin)

bestens empfohlen werden. An der Kreuzung der Strassen von Samaden, Pontresina und St. Moritz gelegen, bietet es den Vorteil bequeme Verbindungen, ohne die Nachteile, welche durch den geräuschvollen Verkehr grosser Touristencentren bedingt sind. (H 535 ch) [559]

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.60

Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern!

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

583] Waffeln und Hippen
Madelaines, Nonnettes
Dijonner Leckerli und
Lebkuchen

Pfefferminzzeletchen
Lozenges und Jujubes
Biscuits für Kranke
und Genesende

Goldene Medaille an der Ausstellung in Karlsruhe.

Hotel und Pension Strela, Langwies (Graubünden)

1377 Meter über Meer.

Auch als Übergangsstation nach Arosa sehr geeignet.

Sehr angenehmer Landaufenthalt. Freundliche Zimmer, gute Betten, gute Küche, billige Preise und aufmerksame Bedienung. (H 634 ch) [598]

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [327]

J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).

Muster franko. Etwaige Angabe der Breiten erwünscht.

[645]

Sanitäts-Geschäft zum roten Kreuz

empfiehlt

alle seine Artikel für
Gesundheits- und Krankenpflege.

25 JÄHRIGER ERFOLG



von den medicinischen autoritäten
aller länder empfohlen

(11 H)

verkauf in den apotheken
und droguen-handlungen.

Nervenkrank

wollen nicht versäumen, sich die in 23. Auflage erschienene Broschüre:

„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung
und Heilung“

von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Vilshofen zu verschaffen, um das von dem Verfasser erfundene rein äusserliche Heilverfahren, bestehend in Kopfwäschungen, kennen zu lernen. Die Broschüre ist franko und kostenlos zu beziehen durch die St. Konrad-Apotheke, Industrie-Quartier, Zürich.

[620]

Alberts Universal-Garten- und Blumendünger

für Rasen, Gartenblumen, Gemüse, Obstbäume, Topf- und Kübelpflanzen.

Bestes Mittel zur Erzielung eines üppigen Pflanzenwuchses. Versand per Nachnahme in Postpaketen

von 1½ Ko. 1 Ko. 5 Ko.
Fr. —.70 Fr. 1.20 Fr. 5.50 ab St. Gallen.

Bei grösseren Bezügen wesentlich billiger. Gebrauchsanweisung gratis.

G. A. Stumpf, Samenhandlung,
St. Gallen.

613] Frauennachthemden Fr. 2.95, Nachjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandhaus [584] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Der in allen Kulturstaaten patentierte

Hugo Schindlersche Büstenhalter

Schweizer Patent Nr. 6264, ist nach Ausspruch ärztlicher Autoritäten

der beste Ersatz für das

gesundheitsschädliche Korsett.

Die Preise sind für Qualität

A. B. C. D.

Fr. 7. — 10. — 13. — 20. —

→→→ Zusendung gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. ←←←

Es genügt, bei
(H 2499 Z)

Bestellungen nur den Umfang über Brust und Rücken (unter den Armen gemessen) anzugeben.

Zu haben beim Generalvertreter für die Schweiz:

[603]

B. Günther, Zürich **V.**, Paulstrasse 10.

Depot in Zürich: **J. MOSEZ** z. Münsterburg, vis-à-vis dem Helmhaus.

Depot in Basel: Frau Pfarrer **BÖHNER-HETZEL**, Aussteuergeschäft, Frobenerstrasse 46.



Glühstoff-Bügeleisen

sowie Glühstoff

vollständig geruchlos
empfiehlt

Ul. Walser, Faschner,
564] hintere Davidstr., St. Gallen.



Es ist für die Erhaltung der Gesundheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung, beim Einkauf von

Bettwaren

darauf zu achten, dass die Füllung gut gedörrt und von fleischigen, nicht federartigen Substanzen gründlich gereinigt ist. In Bezug auf die Dauerhaftigkeit sollen die

Bettfedern

ausgewachsen, d. h. kräftig, mit unverdorbenen Stielen versehen sein (ganzer Rupf). Geschlissene Federn haben keine Kraft, kleine, unausgewachsene Federn ballen sich nach kurzem Gebrauch zu Klumpen.

Bettfedern

wie sie so häufig in betrügerischer Weise unter der Aufschrift „ärztlich empfohlen“ und zu den Preisen von 60 Rp. bis Fr. 1.50 angepriesen werden, sind entweder gemeine, nichts-wertige Hühnerfedern oder ein schändliches Gemisch von alter, verdorber Ware oder die in neuerer Zeit in riesigen Mengen eingeführten, bedenklich unreinen, chinesischen Federn. Es darf daher beim Einkauf von [597]

Bettwaren

ganz besondere Vorsicht empfohlen sein, will man sich vor arger Täuschung schützen.

Man wende sich daher zutrauvoll an die älteste, grösste und reellste Firma dieser Branche.

Carl Lumpert, Sohn
Speisergasse



Wasch-Auswind-Maschinen

mit prima Gummi-Walzen

G. L. Tobler & Cie.,
Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

F. X. BANNER, Rorschach

Lederschürzenfabrikation.

Empfehle die zur Schonung der Kleider so sehr beliebten **Kinder-Lederschürzen** in allen Grössen. **Frauen-Haushaltungsschürzen** für Küche und an Waschtagen geradezu unentbehrlich.

Beide Sorten sind aus bestem weichem Leder geschnitten, welches, wenn schmutzig, einfach mit kaltem Wasser abgewaschen wird. [565]

Ablagen werden allerorts zu errichten gesucht.

Ebenso führe für die **Damenschuhmacherei** (Schwaninger System) alle Arten **Sohlen** in Schweizerfabrikat.



(M 8222 Z) Infolge [561]
der ausgezeichneten Kuren,
welche mit Anwendung von

Dennlers Eisenbitter

bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. gemacht werden, wird dieses vortreffliche Eisenpräparat ärztl. vielfach verordnet und bestens empfohlen. Altbewährtes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, wertvolles Unterstützungsmitel bei Sommer- und Herbstkuren. — Vorrätig in allen Apotheken.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc.
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von [131]

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**

Dresden und Zürich.



Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Man achte genau auf die Schutzmarke: zwei Bergmänner; denn es existieren bereits wertlose Nachahmungen.



Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Gesetzlich geschützt. **Der St. Jakobsbalsam** **Unzersetzb.**

von **C. Trautmann**, Apotheker in Basel, hat sich stets bewährt zur Heilung jeder Wunde, besonders solche eitriger und brandiger Natur, ferner offener Füsse, wundgelegener Stellen u. s. w. Preis Fr. 1.25. (H 1637 Q) [521]

Draht-Waschseile

praktisch und gut verzinkt, nie rostend, **Preise billig.** [626]

C. Vogel & Cie.
Geländer-, Sieb- u. Drahtwarenfabrik.

Shampooing
Bay-Rum



ist das beste Kopfwasser gegen Haarausfallen und Kahlköpfigkeit und bringt in kürzester Zeit einen üppigen Nachwuchs hervor.

Man verlange von jedem Coiffeur zum Kopfwaschen nur

Shampooing
Bay-Rum
von
Bergmann & Co.,
480] **Zürich.** (H 1672 Z)

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto 5 Ko. II. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Reine Pflanzen-Nährsalze.
Hochkonzentrierte Düngemittel.

Beste Düngemittel für Gärtnereien, Gemüse-, Blumen-, Obstzucht, Feldkulturen, Wein- und Tabakbau.

Hergestellt nach Vorschrift des Herrn Prof. Wagner in Darmstadt, in den landwirtschaftlich-chemischen Fabriken von H. & E. Albert in Biebrich a/Rhein.

Versand für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn durch **Müller & Cie. in Zofingen.**

Versand für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin, durch **A. Rebmann in Winterthur.**
Höchst interessante Broschüre über Anwendung der Nährsalze mit 10 Lichtdrucktafeln versenden auf Wunsch gratis und franko. (H 1585 Z) [474]